

19. Mai bis 22. Juli 2004

Italia-Germania

Dialoge über Kunst,
Kultur und Gesellschaft



Johannes Gutenberg-Universität Mainz

in Verbindung mit
Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.

DAL

DEUTSCHE ANLAGEN-LEASING GMBH

SWR >>>

STUDIENS
generale

uni
versität
mainz

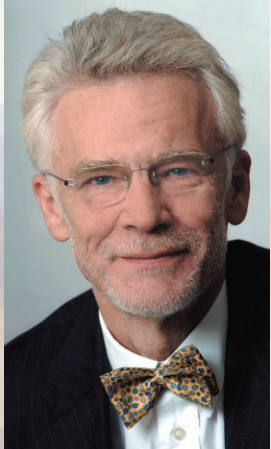


KULTURSOMMER
RHEINLAND-PFALZ
Eine Initiative des Landes Rheinland-Pfalz

Grußwort

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, dass das Motto des Kultursommers Rheinland-Pfalz 2004 „Kennst du das Land...? (Italien)“ vom Studium generale der Johannes Gutenberg-Universität aufgegriffen wurde und im Rahmen von „Italia-Germania“ künstlerisch gestaltet und reflektierend begleitet wird.



Dieses interdisziplinäre Angebot der Johannes Gutenberg-Universität gibt uns in leichter und kompakter Form einen tieferen Einblick in die reiche und vielfältige Kultur Italiens, die den meisten von uns noch nicht so gut bekannt ist, wie sie es verdient hätte. Auch die Italiensehnsucht der Deutschen lässt sich hiermit weiter aufhellen und erklären.

Es ist mir ein großes Anliegen, die Möglichkeiten einer engeren Zusammenarbeit von Kunst, Kultur und Wissenschaft sichtbar zu machen und auszuschöpfen, denn sie haben mehr gemeinsam, als uns zunächst bewusst ist.

Solche Projekte wie Italia-Germania sind dazu bestens geeignet. Das Programm wendet sich an alle Interessierten, und ich hoffe, dass auch viele Nicht-Studierende davon Gebrauch machen, denn es verspricht höchst amüsant, anregend und informativ zu werden.

Ich wünsche mir, dass wir am Ende dieses Kultursommers auf die Frage „Kennst Du das Land ...?“ sagen können: „Ja, jetzt kenne ich es ein wenig besser.“

Herzlichen Dank an Alle, die zum Gelingen des Projektes beitragen, und viel Vergnügen allen Besucherinnen und Besuchern der Veranstaltungen!

*Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Minister für Wissenschaft,
Weiterbildung, Forschung und Kultur
Vorsitzender des Kultursommers Rheinland-Pfalz e.V.*

Italia – Germania Dialoge über Kunst, Kultur und Gesellschaft

Programm

Aktuelle Probleme der Rechtspolitik in Italien	S. 5
Eröffnungsveranstaltung	S. 6
„Horror vacui“ – Bach als Bearbeiter italienischer Kompositionen	S. 7
„Italien nach Deutschland tragen.“ Musealisierung italienischer Kunst	S. 8
„Italien hat mir die Augen geöffnet ...“ Jacob Burckhardt und Italien	S. 9
Der italienische Futurismus – Rückschau und Ausblick	S. 10
„Mediterraneo“ Fotografien von Rosetta Messori	S. 11
„Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie“	S. 11
„... wie Musik in Bildern.“ Fotografische Wahrnehmungen in Venedig	S. 12
Deutsche in Italien Spätmittelalter, Renaissance, 20. Jahrhundert	S. 12
Venedig – Deutschland: Wechselbeziehungen in der neuesten Musik	S. 13
„Concerto delle Donne“	S. 13
Terminübersicht	S. 14

Italia – Germania

Dialoge über Kunst, Kultur und Gesellschaft

Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Koordination Studium generale

in Verbindung mit
Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.

Die Begegnung mit dem Land jenseits der Alpen faszinierte die Bildungshungrigen und Reisewilligen diesseits von Gotthard und Brenner über Jahrhunderte hinweg bis heute. Grenzgänger gerade zwischen diesen beiden Kulturräumen haben oft Geschichte geschrieben. Im Mittelpunkt der öffentlichen Vorträge, Diskussionen, Konzerte und Ausstellungen stehen Kunst, Kultur und Gesellschaft Italiens in ihren vielfältigen Beziehungen zu Deutschland.

Das Veranstaltungsprogramm, das das Studium generale gemeinsam mit Fächern der Johannes Gutenberg-Universität Mainz organisiert, wird vom Kultursommer Rheinland-Pfalz unterstützt. Die Veranstaltungen in der Woche nach Pfingsten vom 1. bis 4. Juni 2004 finden auf dem Campus der Universität statt, weitere begleitende Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den unten aufgeführten Institutionen an verschiedenen Orten in Mainz.

Die Teilnahme an den Veranstaltungen auf dem Campus und an den meisten Begleitveranstaltungen ist kostenfrei.

Deutsches Historisches Institut Rom
Haus am Dom Mainz
Kammeroper Schloss Rheinsberg
Katholische Hochschulgemeinde Mainz
Landesmuseum Mainz
MainzMusik
Staatstheater Mainz
Stadt Mainz
Villa Musica Mainz

Dienstag, 1. Juni 2004, 17 Uhr

Universität, Alte Mensa, Linke Aula, Becherweg 5

Aktuelle Probleme der Rechtspolitik in Italien

17.15 Uhr Avv. Dr. Francesco Fanelli, GdP (Perugia)
Die richterliche Unabhängigkeit in Italien

Italien zeichnet sich durch eine sehr weitgehende richterliche Unabhängigkeit aus, die gerade bei Prozessen mit politischem Bezug große Bedeutung erlangt. Vor allem gibt es – anders als in Deutschland – keine Weisungsabhängigkeit der Staatsanwälte. Die Einrichtung des Obersten Richterrates als autonomes Selbstverwaltungsorgan der Justiz garantiert zudem die Unabhängigkeit der Richterschaft von Einflüssen des Justizministeriums und damit der Politik. Höchst umstritten ist die derzeit geplante Justizreform, die zu einer strikten Trennung der beruflichen Laufbahn des Strafrichters und des Staatsanwalts führen soll.

18.30 Uhr Avv. Dr. Mauro Bigi (Perugia)
Die politische Bedeutung der Massenmedien
in Italien

Der Vortrag beschäftigt sich mit der Verflechtung von Politik und Medien in Italien, wobei das Medienimperium Berlusconi im Zentrum steht. Der italienische Regierungschef betreibt nicht nur drei private, landesweit ausgestrahlte TV-Sender, sondern nimmt auch Einfluss auf den öffentlich-rechtlichen Fernsehsender RAI. Der Sicherung Berlusconi Medienkonzerns dient das neue Mediengesetz, dessen Ausfertigung Staatspräsident Ciampi im Dezember 2003 wegen Gefährdung des Meinungspluralismus abgelehnt hat. Im April 2004 ist daher ein neues Gesetz vom italienischen Parlament verabschiedet worden, das nun den Vorgaben des Staatspräsidenten entsprechen soll.

Moderation: Prof. Dr. Peter Gröschler (Mainz)

Die Vorträge werden in italienischer Sprache
mit deutscher Übersetzung gehalten.

Kontakt: Prof. Dr. Peter Gröschler, Rechtswissenschaften,
Universität Mainz

Eröffnungsveranstaltung

Sowohl für die Mainzer Universität als auch für den Kultursommer Rheinland-Pfalz ist Qualität oberstes Prinzip. Gemeinsam wurde ein Eröffnungsprogramm von „Italia - Germania“ zusammengestellt, das höchste Ansprüche erfüllt:



Der Rezipator Oliver Steller gehört mittlerweile zu den ganz Großen seines Fachs. Eigentlich ein Vollblutmusiker, der zuvor sieben Jahre in Chicago mit allen spielte, die Rang und Namen haben, hat er an der Seite von Lutz Görner seit 1992 dieses Metier gelernt. Die Presse attestiert ihm: „Oliver Steller hat die besondere Gabe, Gedichte zum Leben zu erwecken“ und: „... dass hier aber jeder Funke, den die Dichter aus ihren Versen geschlagen haben, auch ins Publikum überspringt, verdankt sich hauptsächlich dem stelllerschen Rezipationsstil. Was im Werk steckt, holt er heraus - und kommt dabei nie in Versuchung, für den eigenen Rezipatorenruhm etwas abzuzweigen.“ (Westfälische Rundschau)

Die Canzonisten stehen – allerdings höchst eigenständig – in der Tradition der Comedian Harmonists. Sie haben Lyrik von Wilhelm Busch über Erich Kästner bis zu Robert Gernhard vertont, wie man sie bislang noch nicht gehört hat. Vom antiken Mittelmeerraum (Kennen Sie Circe?) bis zu den „Capri-Fischern“ reicht ihr aberwitzig-hochklassiges Repertoire zu unserem Thema. Wer Die Canzonisten noch nicht kennt, sollte diese Chance, sie kennen zu lernen, nicht verpassen. Die anderen kommen sowieso.



Prof. Dr. Hermann Kurzke hat mit seinen Büchern über die Romantik und Thomas Mann zu Recht größte Anerkennung und Aufmerksamkeit erfahren. Wir freuen uns daher ganz besonders, dass er sich bereit erklärt hat, den Eröffnungsvortrag des Abends zu übernehmen.

„Horror vacui“ – Bach als Bearbeiter italienischer Kompositionen

Gesprächskonzert mit Studierenden des Fachbereichs Musik

Leitung und Einführungsvortrag
Prof. Dr. Jürgen Blume (Hochschule für Musik)

Marina Russmann, Sopran; Tijana Grujic, Alt
Jochen Kleinschmidt und Dorottya Ujlaky, Soloviolen
Streicher des Fachbereichs Musik
Christian Bonath, Orgel

In dem Konzert werden Vivaldis Konzert für 2 Violinen und Streichorchester a-Moll aus der Sammlung „L'Estro Armonico“ mit der Orgelbearbeitung von Johann Sebastian Bach verglichen. Weiterhin werden Teile aus Pergolesis „Stabat mater“ Bachs deutschsprachiger Bearbeitung „Tilge Höchster, meine Sünden“ (Psalm 51) gegenüber gestellt.

Dabei wird der Einfluss der Italiener auf Bachs Stil ebenso deutlich wie Bachs Angst vor der Leere, wenn er statische Klangflächen mit einer größeren rhythmischen, kontrapunktischen und teilweise harmonischen Ereignisdichte belebt. Wird die Musik dadurch entsinnlicht?

*Kontakt: Prof. Dr. Jürgen Blume, Hochschule für Musik,
Universität Mainz*

„Italien nach Deutschland tragen.“

Musealisierung und Historisierung italienischer Kunst zwischen Kunstmarkt und ästhetischer Erfahrung

Die Italiensehnsucht der Deutschen des 18. und 19. Jahrhunderts war kein rein ideeller Wesenzug. Deutsche Fürsten reisten nicht selten mit handfesten materiellen Interessen gen Süden und kauften vor allem Antiken aber auch moderne Kunstwerke mit dem Ziel, ihre heimischen Sammlungen damit zu schmücken. Die Vorträge befassen sich mit den Bedingungen und Auswirkungen dieses materiellen Kunsttransfers.

- 9.30 Uhr Elisabeth Oy-Marra (Mainz)
Einführung in das Thema
- 9.45 Uhr Christoph Frank (Rom-Potsdam)
Zwischen Faszination und Sehnsucht:
Die Bedeutung Roms für den nord- und
osteuropäischen Neoklassizismus
- 10.30 Uhr Giovanna Perini (Urbino)
Esempi di Kulturtransfer tra Germania e
Italia nel Settecento: bolognesi attivi nei
paesi di lingua tedesca
(Beispiele des Kulturtransfers zwischen
Deutschland und Italien im 18. Jh.)
- 11.15 Uhr Kaffeepause
- 11.30 Uhr Anna Maria Ambrosini (Urbino)
Un viaggio marchigiano di Johannes Gaye
(Eine Reise in den Marken des Johannes Gaye)
- 12.15 Uhr Alessandra Galizzi-Kroegel (Berlin)
Wiedervereinigung nach italienischem
Geschmack: Die Einrichtung der Berliner
Antikensammlung 1998

Die Vorträge in italienischer Sprache werden
mit deutscher Übersetzung gehalten.

Kontakt: Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra,
Institut für Kunstgeschichte, Universität Mainz

„Italien hat mir die Augen geöffnet...“

Jacob Burckhardt und Italien

Am Beispiel von Reisen und Werken Jacob Burckhardts (1818–1897), der als Begründer der Kulturgeschichtsschreibung und Wegbereiter der modernen Kunstgeschichte gilt, können die Italienerfahrungen im bildungsbürgerlichen Kontext des 19. Jahrhunderts exemplarisch aufgezeigt werden. Neben dem *Cicerone* ist *Die Cultur der Renaissance in Italien* Jacob Burckhardts zweiter Schlüsseltext für die Beziehungen zwischen dem deutschen und italienischen Kulturraum. Dieses Buch hat für mehr als ein Jahrhundert die allgemeinen Vorstellungen Italiens in den Jahrhunderten des Übergangs vom Mittelalter zur Moderne bestimmt.

- 14.15 Uhr Prof. Dr. Andreas Cesana (Mainz)
Einführung
- 14.30 Uhr Prof. Dr. Maurizio Ghelardi (Pisa)
„Italien ist das Land, in dem die Pflanze
'Mensch' besser als anderswo ausfällt“:
Anthropologie und moderne Individualität
in der 'Cultur der Renaissance in Italien'
- 15.30 Uhr Prof. Dr. Hiroyuki Numata (Sendai, Japan)
Ein ostasiatisches Echo der 'Cultur der
Renaissance in Italien'
- 16.30 Uhr Kaffeepause
- 17.00 Uhr „Schule des Genusses.“ Tonbildschau
mit historischen Fotografien aus Jacob
Burckhardts Fotosammlung und Zitaten
aus seinen Werken
- 17.30 Uhr Prof. Dr. Dethard von Winterfeld (Mainz)
Der Dom von Siena aus der Sicht Jacob
Burckhardts und der neueren Forschung
- 19.00 Uhr Prof. Dr. Kurt Flasch (Bochum/Mainz)
Die Kultur der Renaissance in Italien bei
Jacob Burckhardt und danach
- Mit anschließendem Empfang

Kontakt: Prof. Dr. Andreas Cesana, Studium generale,
Universität Mainz

Freitag, 4. Juni 2004, 14 Uhr

Universität, Alte Mensa, Becherweg 5, Linke Aula

Der italienische Futurismus

Rückschau und Ausblick

14.00 Uhr Prof. Dr. Jörg Zimmermann (Mainz)

Es gibt nichts Schöneres als ein großes summendes Elektrizitätswerk. Zur zweideutigen Aktualität futuristischer Ästhetik

Ausgangspunkt des Vortrags sind Bilder aus dem ehemaligen Elektrizitätswerk in Rom-Ostiense, in dem seit einigen Jahren antike Götter und Helden zusammen mit stillgelegten Maschinen koexistieren: Die Historisierung des Futurismus ist augenfällig geworden.

15.30 Uhr Prof. Dr. Simona Cigliana (Rom)

Futurismo esoterico. Indagini sul versante inesplorato della poetica delle avanguardie

In ihrem preisgekrönten Buch „Futurismo Esoterico“ stellt die Literaturwissenschaftlerin Simona Cigliana den Futurismus in den Kontext der antirationalistischen Impulse der europäischen Avantgardebewegungen. (Mit deutscher Übersetzung)

17.00 Uhr Kaffeepause

17.15 Uhr Prof. Dr. Ludwig Striegel (Mainz)

Vortrag / Gesprächskonzert
Musica futurista? Klangutopien des italienischen Futurismus im Kontext Neuer Musik

Werke: Luigi Russolo: „Risveglio di una città“ für Intonarium, George Antheil: Sonatina „The death of the machines“ für Klavier, Edgard Varèse: „Ionisation“ für Percussionensemble, Erik Satie: „Parade“ für Orchester, Leo Ornstein: „Suicide in an airplane“ für Klavier, Alexander Mossolow: „Zavod“ für Orchester, Popmusik von „Kraftwerk“ und „Einstürzende Neubauten“.

20.00 Uhr Szenische Lesung, Steve Karier, Staatstheater Mainz

Atrium Acht Seelen in einer Bombe

maximum Futuristische Soirée, futuristische Küche

Parole in libertà! Die Sprache in Freiheit zu setzen, war eines der Ziele des Futurismus. Die Lesung soll die Atmosphäre der zumeist in Tumulten endenden futuristischen Abende zurückrufen, dies jedoch in einer Weise, die das kritische Bewusstsein wach hält.

Kontakt: Prof. Dr. Ludwig Striegel, Hochschule für Musik, Universität Mainz; Prof. Dr. Jörg Zimmermann, Akademie für Bildende Künste, Universität Mainz

Mittwoch, 9. Juni, bis Donnerstag, 22. Juli 2004

geöffnet ab 10. Juni jeweils wochentags von 10 bis 18 Uhr
Ästhetisches Kabinett im Rathaus, Mainz, Jockel-Fuchs-Platz

„Mediterraneo“

Fotografien von Rosetta Messori (Rom)

Eröffnung im Beisein der Künstlerin: 9. Juni, ab 18 Uhr
Kuratorinnen: Serena Carloni und Tanja Löhr

Rosetta Messori beruft sich mit ihren auf vielen Ausstellungen u.a. in Rom, Paris, Kairo, Damaskus, Stockholm und New York präsentierten Werken ausdrücklich auf den Futurismus, genauer gesagt: auf den Fotodynamismus von Anton Giulio Bragaglia. Durch eine spezielle Aufnahmetechnik werden Motive mediterraner und orientalischer Landschaft, Architektur und Personage „von innen heraus“ in vehemente Bewegung versetzt, die wiederum der Bewegtheit des Lichtes wie der Schatten im jeweils eröffneten Bildraum korrespondiert. Begleitende Ausstellung zum „Futurismus“ am 4. Juni

Mittwoch, 19. Mai 2004, 19.30 Uhr, Premiere

Staatstheater Mainz, Großes Haus

Weitere Vorstellungen dort: 20., 21., 24., 25., 26., 28., 29. und 30. Mai jeweils um 19.30 Uhr

„Juditha triumphans devicta Holofernis barbarie“

Szenisches Oratorium in zwei Teilen von
Antonio Vivaldi, Text von Giacomo Cassetti
– In lateinischer Sprache mit deutschen Übertiteln –

In Kooperation mit der Kammeroper Schloss Rheinsberg und dem Fachbereich Musik

Musikalische Leitung: Michael Millard
Inszenierung und Bühne: Georges Delnon
Kostüme: Elena Meier-Scourteli und Georges Delnon
Mit: Claudia Eder, Barbara Heising, Ulrike Mayer, Ekaterini Papadopoulou, Patricia Roach/Gillian Crichton.
Vokalensemble: Johanna Heucher, Susanne Hill, Sarah Kuffner, Christiane Rittner, Nina Schubert; Regina Dahlen, Regina Pätzer, Katja Rommel.
Philharmonisches Orchester des Staatstheaters Mainz.

Mittwoch, 29. Mai, bis Freitag, 2. Juli 2004
Staatstheater Mainz, Kleines Haus

„... wie Musik in Bildern.“ Fotografische Wahrnehmungen in Venedig

Ausstellung Fotografien von Ruth Rall (Murnau)

Venedig einmal anders gesehen: Nicht hübsche Schnappschüsse oder die Abbildungen von Gebäuden und interessanten Blickwinkeln interessieren die Fotografin, sondern es werden vor allem Farbwirkungen wahrgenommen und durch Ausschnitte in die Nähe einer abstrakten Fotografie gerückt.

Kooperation des Musikwissenschaftlichen Instituts der Universität Mainz und des Staatstheaters Mainz

Dienstag, 8. Juni 2004, 18 Uhr
Haus am Dom, Mainz, Liebfrauenplatz

Deutsche in Italien

18.00 Uhr Prof. Dr. Michael Matheus (DHI Rom)
Deutsche in Italien im Spätmittelalter
und in der Renaissance

19.00 Uhr Dr. Lutz Klinkhammer (DHI Rom)
Deutsche in Italien im 20. Jahrhundert

Über Jahrhunderte hinweg zog es viele Bewohner deutschsprachiger Landschaften aus ganz unterschiedlichen Gründen in den Süden. Die reiche Apenninhalbinsel war dabei nicht nur Ziel von zeitweiligen Zuwanderern, viele haben sich auch dauerhaft niedergelassen. Michael Matheus skizziert diese Migrationsströme, ihre Voraussetzungen und Erscheinungsformen in Mittelalter und Renaissance. Im 20. Jahrhundert nahm die deutsche Italienerfahrung neue quantitative Dimensionen an: Hunderttausende von Deutschen lernten, zumindest kurzfristig, das Land und seine Bewohner kennen. Lutz Klinkhammer zeigt auf, in welcher Weise die deutsche Wahrnehmung Italiens von der jeweiligen politischen Situation abhängig und welchen Brüchen sie unterworfen war.

In Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut, Rom, und dem Institut für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz

Sonntag, 20. Juni 2004, 11 Uhr
Villa Musica, Mainz, Auf der Bastei 3

Venedig – Deutschland: Wechselbeziehungen in der neuesten Musik

Vortrag: Dr. Peter Niedermüller (Universität Mainz)
Zur Hölderlin-Rezeption Luigi Nonos

Für Luigi Nono, den bedeutenden italienischen Komponisten des ausgehenden 20. Jhs., hatte die Esoterik Hölderlins einen unmittelbaren Einfluss auf seinen Schaffensprozess.

*musica notturna marciana 1 ... (per Carlo) für Gitarre
musica notturna marciana 2 ... („was hinzukommt“)
für Gitarre und Streichtrio (Uraufführung) – Frank Gerhard
Christopher Brandt, Gitarre; Mitglieder des Haba-Quartetts*

Der junge Komponist Frank Gerhard schrieb während eines Stipendiaufenthalts in Venedig zwei Kompositionen, die von klanglichen Eindrücken der Stadt in der Lagune angeregt sind.

In Kooperation mit MainzMusik und dem Musikwissenschaftlichen Institut der Universität Mainz. Eintritt frei

Freitag, 2. Juli 2004, 19.30 Uhr
Landesmuseum Mainz, Große Bleiche

„Concerto delle Donne“ Szenische Aufführung

Musikalische Leitung: Christian Rieger
Regie, Bühne: Prof. Claudia Eder
Kostüme: Elena Meier-Scourteli, Video-Kunst: Till A. Baumhauer
Die Gesangssolisten sind Gewinner des Wettbewerbs
Kammeroper Schloss Rheinsberg 2004.

Kunst und Leben, Einfühlsamkeit und Rohheit, das zeichnet das Leben des Komponisten Gesualdo, Fürst von Venosa aus, dem Künstler der ausgehenden Renaissance schlechthin. Die ungewöhnliche Expressivität und Spannung seiner Madrigale gepaart mit der Virtuosität des Solostils der Zeit, geprägt von den singenden Damen des „Concerto delle donne“, sind der Ausgangspunkt, dem Leben und Lieben Gesualdos in seinen Werken und Werken seiner Zeitgenossen nachzuspüren.

Kooperationsprojekt Fachbereich Musik, Musikhochschule in Rheinland-Pfalz und Kammeroper Schloss Rheinsberg

Termine

19. Mai – 30. Mai Staatstheater Mainz, Großes Haus
„Juditha triumphans“,
Szenisches Oratorium
29. Mai – 2. Juli Staatstheater Mainz, Kleines Haus
„... wie Musik in Bildern“, Ausstellung
1. Juni, 17 Uhr Universität, Alte Mensa, Linke Aula
Rechtspolitik in Italien, Vorträge
1. Juni, 20 Uhr Universität, Alte Mensa, Atrium maximum
Eröffnungsveranstaltung
„Italia–Germania“
2. Juni, 19.30 Uhr Kirche der KHG, St. Albertus
„Horror vacui“, Gesprächskonzert
3. Juni, 9.30 Uhr Universität, Alte Mensa, Linke Aula
„Italien nach Deutschland tragen“,
Vorträge
3. Juni, 14 Uhr Universität, Alte Mensa, Atrium maximum
„Italien hat mir die Augen geöffnet ...“,
Vorträge
3. Juni, 19 Uhr Universität, Alte Mensa, Atrium maximum
Abendvortrag mit Empfang
4. Juni, 14 Uhr Universität, Alte Mensa, Linke Aula
Der italienische Futurismus, Vorträge
4. Juni, 17.15 Uhr Universität, Alte Mensa, Linke Aula
Musica futurista?
Vortrag/Gesprächskonzert
4. Juni, 20 Uhr Universität, Alte Mensa, Atrium maximum
Futuristische Soirée
8. Juni, 18 Uhr Haus am Dom, Mainz, Liebfrauenplatz
Deutsche in Italien, Vorträge
9. Juni – 22. Juli Ästhetisches Kabinett im Rathaus, Mainz
„Mediterraneo“, Ausstellung
20. Juni, 11 Uhr Villa Musica, Mainz, Auf der Bastei 3
Venedig – Deutschland,
Vortrag und Aufführung
2. Juli, 19.30 Uhr Landesmuseum Mainz,
Große Bleiche 49–51
„Concerto delle Donne“,
Szenische Aufführung

Impressum

Herausgeber:

Kultursommer Rheinland-Pfalz e.V.
Kaiserstraße 26–30, 55116 Mainz
Telefon: 0 61 31 / 28 83 80
Telefax: 0 61 31 / 28 83 88
E-Mail: info@kultursommer.de
www.kultursommer.de

Konzeption und Leitung:

Prof. Dr. Andreas Cesana
Leiter Studium generale
Dr. Edith Struchholz-Pommeranz
Studium generale
Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Dr. Jürgen Hardeck
Kultursommer Rheinland-Pfalz

Gestaltung:

MGS Marketing GmbH
Mainz · Neuwied
Marketing-Services Günter Schreiber
Haus Forst, Mittelstraße 5
56579 Hardert/Rengsdorf
Telefon: 0 26 34 / 96 88 – 0
Telefax: 0 26 34 / 96 88 – 19
info@mgs-marketing.de
www.mgs-marketing.de

Druck:

Görres Druckerei
Carl-Spaeter-Straße 1
56070 Koblenz

Bildnachweis:

Titel:
„Italia und Germania“, Johann F. Overbeck (1828)
(Neue Pinakothek, München)
Oliver Steller
Die Canzonisten

Italia – Germania

Johannes Gutenberg–Universität Mainz

in Verbindung mit
Kultursommer Rheinland–Pfalz e.V.

„Dal Profondo“

Ausstellung aktueller italienischer Kunst im Kästrich
vom 9. September bis zum 14. Oktober 2004

Die kulturelle Begegnung zweier Länder, Italien und Deutschland, mit besonderem Schwerpunkt auf Rheinland–Pfalz, ist das wichtigste Anliegen der Ausstellung „Dal Profondo“. Vierzehn Künstler zeigen im Rahmen der fünf Wochen währenden Ausstellung vom 9.9. bis zum 14.10.2004 ihre Werke. Sieben Künstler stammen aus Italien, sieben aus Rheinland–Pfalz. Die italienischen Gäste sind anerkannte Künstler in ihrer Heimat, sie zeigen ein breites Spektrum der zeitgenössischen italienischen Kunst. Sie begegnen ihren deutschen Kollegen, Absolventen der Kunstakademie Mainz, die bereits zahlreiche Ausstellungen realisiert haben.



In Zusammenhang mit der Ausstellung finden Veranstaltungen und Kulturinitiativen statt. So ist zur Eröffnung eine große Vernissage vorgesehen; abends richtet das Staatstheater Mainz vor Ort Theaterveranstaltungen aus; Konzerte der Musikfakultät Mainz sorgen für musikalische Abwechslung. Lesungen, Diskussionsabende zu aktuellen Themen zeitgenössischer Kunst und qualifizierte Führungen auf Italienisch und Deutsch (durch deutsches und italienisches Personal für Erwachsene, Kinder, Schulen etc.) sowie Matinéés und Weinproben runden das kulturelle Angebot ab. Die Ausstellung versteht sich als Abschlussevent des italienischen Kultursommers in der Landeshauptstadt.

Weitere Informationen unter: www.dal-profondo.de